RE: Goodbye, my hopeless dream // „Ich möchte jedoch nicht nach England zurückkehren.“, erwiderte Rohan und er wünschte sich, dass Marlene das auch gar nicht von ihm verlangen würde. Sie wusste natürlich nicht jeden Aspekt der Wahrheit, sie wusste nicht, warum er nicht zurückkehren wollte. Dabei waren die Todesser lediglich ein Teilgrund. Er wollte ebenfalls nicht zurückkehren, weil er nicht glaubte, dass er wirklich glücklich werden würde. Er glaubte auch nicht, dass er einfach nur in England sein könnte, wenn der Mörder seiner Mutter irgendwo dort war. Doch was wollte er machen, wenn er den Mörder seiner Mutter finden würde? Abgesehen davon, würden Marlene und er ebenfalls keine Zukunft in England haben. Sie würden sich nicht weiter in eine Welt verziehen können, die nicht der Realität, die in England auf sie wartete, entsprach. Er würde nicht mit ihr zusammen sein können, ohne zu riskieren, dass sie die Wahrheit erfuhr oder in Gefahr geriet. Er konnte sich zumindest nicht vorstellen, dass man es gutheißen würde, dass er mit einer angehenden Aurorin zusammen war. Sie würden also ihre Zukunft entweder hier oder gar nicht haben. Doch Marlene hatte sich scheinbar bereits entschieden. „Ich sehe mich nicht als Teil dieses Kriegs. Ich habe keine Verantwortung und ich schulde gewiss auch niemanden nach England zurückzugehen, nur um dort das gleiche Schicksal zu erleiden, wie meine Mutter. Ich weiß noch nicht, ob du es mitbekommen hast, doch das Ministerium wird diesen Krieg nicht gewinnen. Der Krieg wird nicht ausgestanden sein. Zumindest viele Jahre lang nicht. Und ich möchte nicht jahrelang dort bleiben, obwohl ich weiß, dass es mich nicht glücklich machen wird. Auch nicht, wenn du bei mir wärst.“, erwiderte er. Er glaubte sogar, dass das der Realität entsprach. Er sagte ihr jedoch auch nicht, dass sie nicht gänzlich bei ihm sein konnte. Nicht, wie sie es derzeit war. Er wusste auch gar nicht wie er das erklären sollte, da die letzten Tage doch so ziemlich offensichtlich gemacht hatten, dass er sie nicht nur als Freundin betrachtete, ganz gleich wie oft er auch erwähnte, dass ihre Bindung ohne Verpflichtungen war. „Ich bleibe hier. Und wenn du nicht hier bleiben willst, wenn du zurück in diese Realität willst, wie du es nennst, dann wird diese Realität wohl eine sein, in welcher ich kein Teil mehr deines Lebens bin.“, erklärte er schließlich. Es war immerhin nicht möglich. Er wollte nicht vorgeben, dass Marlene und er eine gemeinsame Zukunft haben würden, wenn ihre gemeinsame Zeit doch ohnehin sehr begrenzt war. Entweder würde der Krieg ihm auch noch Marlene nehmen oder die Todesser würden ihn irgendwann als Verräter abstempeln. Thalia wusste, wo er war - früher oder später würde er sich nicht mehr verstecken können. „Ich laufe jedoch auch nicht vor der Realität davon.“, erwiderte er nach einer kurzen Pause. „Ich konfrontiere meine Realität seit Wochen. Ich dachte, dass wir das gemeinsam machen würden. Aber scheinbar nicht.“